

A3NEU Wiederaufnahme oder Neueinrichtung eines Igel-Schutz-Zentrums in Leipzig

Gremium: AG Tierschutz
Beschlussdatum: 20.04.2022
Tagesordnungspunkt: 8. Anträge an den Kreisverband

Antragstext

- 1 Der Kreisverband BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Leipzig setzt sich für die
- 2 Wiederaufnahme bzw. Neueinrichtung eines Igel-Schutz- Zentrums in Leipzig ein.
- 3 Dazu soll in Zusammenarbeit mit dem Amt für Forstwirtschaft der Stadt Leipzig
- 4 geprüft werden ob ein geeignetes Gelände gefunden werden kann, welches mit
- 5 entsprechenden Mittel auszustatten ist.
- 6 Der Kreisverband setzt sich ebenso für die Schaffung eines
- 7 Tierschutzbeauftragten bei der Stadt ein, der insbesondere Kinder und
- 8 Jugendliche für Tierschutz sensibilisiert und Ansprechpartner für gefundene
- 9 Wildtiere ist.
- 10

Begründung

Die Population von Wildtieren, insbesondere die des Igels, ist stark rückläufig. So schreibt u. a. der Landesverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz auf seiner Homepage bzgl. **Igel**: „Sein eigentlicher Lebensraum, die Feldflur, ist ausgeräumt und **menschliche Ansiedlungen sind heutesein letztes Rückzugsgebiet.**“

Kein Wunder also, auch in Leipzig häufiger auf Igel zu treffen. Leider nur, begegnen wir Menschen diesem Wildtier heutzutage, obwohl es nachtaktiv ist, öfter tagsüber, doch dann halt nicht selten in einem äußerst bemitleidenswerten Zustand. **Immer wieder berichten Bürger von verletzten, wie eben auch halb verhungerten Tieren, die bei näherer Betrachtung ebenso oft völlig dehydriert sind.**

Angefangen vom Autoverkehr und stetig zunehmender Bautätigkeiten in der Stadt, über eine Vielzahl illegaler Rodungen, bedenkenlos agierender Hausmeister und Baufirmen bis hin zum Insektensterben, wie auch immer größer werdenden Trockenzeiten - all das setzt dem, eigentlich unter Artenschutz stehenden Wildtier mächtig zu. **Von einer natürlicher Auslese kann vorliegend schlicht keinerlei Rede mehr sein.**

Leid und Elend sind im Grunde kaum beschreibbar ... vor allem auch, wenn im Herbst die Jungtiere, ganz objektiv, sehr selten noch jene ca. 200 Insekten zu finden vermögen, die sie, wohlgemerkt pro Tag, als Nahrungsquelle benötigen, um eben in ihren Winterschlaf gehen zu können, der ansonsten nahezu zwangsläufig in den Tod führt.

Notdürftige Abhilfe schafft lediglich, mancher Orts, unter Aufbietung z. T. enormer privater Mittel, **das quasi ehrenamtlich Engagement von Tierfreunden.** Dies geschieht aber sicher nicht flächendeckend und selbstredend auch nicht immer fachgerecht.

Insbesondere jedoch stellt sich für viele ansässige Bürger die Frage, wo man sich denn, bitte, hier in Leipzig bei Notfällen (so man also auf einen offensichtlich notleidenden Igel stößt), zielführend und zuverlässig hinwenden kann?!?

Hierauf **keine Antwort** zu erhalten und auch eine solche nirgends für alle Einwohner deutlich propagiert zu sehen, ist für eine aufstrebende Stadt wie Leipzig wohl **eher eine Schande**, zumindest kein gutes Zeichen für die jetzige Zeit und Bürgernähe. Zumal, wenn man bedenkt, dass es bis Mitte 2018, im Leipziger Südwesten, bereits ein Igel-Zentrum gab. Warum denn? Schon hier konnte Dutzenden Tieren geholfen werden.

FAZIT: - Wir sehen unsere Stadt wie die Verwaltung in der Pflicht!

- dem Tier gegenüber, angesichts zum Teil quasi selbst verursachter Notlagen;
- aus vielfältigem, wie belegbar bürgerlich dahingehenden Interessen;
- und nicht zuletzt im Kontext gesetzlicher Bestimmungen des Naturschutzes.

Das ZIEL der Neuetablierung eines solchen modernen wie zeitgemäßen Zentrums wäre sicherlich die Reintegration genesener Tiere in ihren ursprünglichen Lebensraum, einfach auch, damit es zukünftig noch Igel gibt.